

ICH ALS PHOTOGRAPH

Eigentlich sollte ich ein Päckchen Backpulver kaufen, Marke «Frauenlob» und «Feinschmeck», nur echt in Originalpackungen; man achte auf die Firma. Dies hatte mir meine Frau nachdrücklich eingeschärft. Der Verkäufer war aber sehr höflich, machte bei jeder Antwort eine untadelige Verbeugung, kam vom Wetter über den Umweg Eckener—Azoren auf Ibsen, van Dyck und Kaulbach auf die moderne Bildniskunst zu sprechen; und als ich den Laden verließ, gefolgt und für meinen ferneren Lebensweg beglückwünscht von einem Troß höflichkeitsbeflissenen Personals, trug ich ihn wohlverpackt unter dem Arm. Den Photoapparat. Trotzdem der Verkaufsleiter fortwährend von 9 mal 12 gesprochen hatte und 9 mal 12 nach der altbewährte Methode Adam Riese gleich 108 ist, hatte die Kiste nicht 108, sondern 250 Emmchen gekostet, die ich in Raten von monatlich 50 Pfennigen bis zu meinem seligen Ende abzutragen gedachte. Noch umfangreicher als die Kiste selbst war der sonstige Plunder, den ich nach der Auffassung des mit Fachausdrücken mir unbekannten Sinnes geradezu überfüllten Verkäufers unentbehrlich benötigte.

Als meine Frau die Türe öffnete, erschrak sie zu Tode, woran sowohl das riesige Paket, wie auch das dumme Gesicht schuld gewesen sein mochte, das ich dazu machte. Die Miete sei noch zu bezahlen, für ihr neues Komplet hätte ich immer kein Geld gehabt, und nun komme ich mit solchem Firlefanz. Da ich gegen ihre Argumentation nichts Vernünftiges ins Feld führen konnte, rechnete ich ihr vor, daß ich allein an Bekannten und Verwandten, die sich doch nun nur noch von mir verbildnissen ließen, ein Henry-

Ford-Vermögen erschaffen könnte, daß wir uns dann eine Villa im Grunewald kauften, und warf mit theatralischem Stolz mit den unverdauten Fachausdrücken um mich, die ich selbst nicht verstand. Darin war von Aplanat, Anastigmat, 9 mal 12, saurem Fixiersalz und anderem Mist die Rede. Das half, wenn auch das saure Fixiersalz die Wirkung hatte, daß sie auch weiterhin ein saures Gesicht machte.

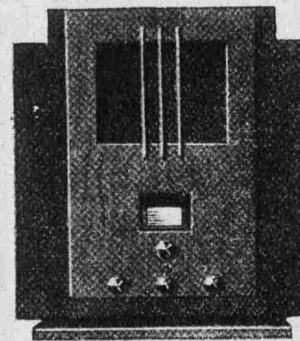
Als die Sonne wieder schien (hier meine ich die astronomische), versammelten sich in steifem Sonntagsstaat, mit Schmuck behangen wie Schlittenpferde, um mich und meine Zauberkiste: meine Urgroßmutter, meine Großmutter, der alte Erbonkel Kasimir und seine unausstehliche Gemahlin Anastasia, meine Frau, unsere Perle und der alte, gichtbrüchige Hofhund Hektor. Ich klappte mit amwürdiger Feierlichkeit das Stativ auseinander und sagte, nachdem es einige Male zusammengeknickt war, wie eine blattlauskranke Lilie, im Vollbewußtsein meiner Bildniskunst: Bitte recht freundlich!

Am schwierigsten erwies sich die Aufgabe, den vierbeinigen Hektor zum Stillhalten zu bewegen. Ich versprach ihm eine Hütte aus Meißener Porzellan, statt Meiers prima Hundekuchen ein Beefsteak à la tartare und eine Kette aus achtzehnkärligem Feingold. Leider waren die Qualen, unter denen er endlich stillhielt, vergeblich gelitten, denn zu spät fiel mir ein, daß ich nur sechs Kassetten und daher den Hektor über die Urgroßmutter photographiert hatte. Aber dieses zoologisch-anatomische Wunder lähmte mein bildniskünstlerisches Fähigkeitenbewußtsein ganz erheblich.

Bei der Entwicklung, die ich der erforderlichen Dunkelheit halber alsbald an einem verschwiegene Ort vornahm, dessen nur kleines Fenster ich mit rotem Papier verklebt hatte, rang ich mich zu der Ueberzeugung durch, daß ich dieses Konterfei, auf dem meine liebe, alte Urgroßmama über dem althergebrachten

(Fortsetzung auf Seite 22.)

SUPER BELL



mit Rejectostat-Antenne schließt alle industriellen Störungen aus. Äußerst trennscharf, trennt auch Luxemburg tadellos ab. mit neuer Skala. — Sofort lieferbar

Distributeur:

JEAN BORCK, LUXEMBURG
19, RUE ALBERT 1^{er} 19 - (NEUMERL)
(frühere Schmitzstrasse) Telefon 47.27

S W E E P S T A K E - L O T T E R I E

DES LUXEMBURGER ROTEN KREUZES



Preis des Einzelloses: **50 Franken**

Preis eines Heftes, enthaltend 6 Lose:
250 Franken

Oeffentliche Ziehung in Luxemburg
am 26. März 1934

Hauptgewinne:

- 1 Gewinn von Fr. **4 Millionen**
 - 1 Gewinn von Fr. **1½ Millionen**
 - 1 Gewinn von Fr. **1 Million**
- sowie Fr. **5½ Millionen**
für Trostpreise und Prämien
pro 12-Millionentranché

Nähere Auskunft erteilen
die General-Agenten, Banken, Reisebüros,
sowie die offiziellen Agenten

Begrüßung des Präsidenten der Republik anlässlich des großen internationalen Hindernis-Rennen in Auteuil 1933.